Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 8 (1901)

Heft: 7

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

beweist in der Tat, daß es in Spanien doch auch Leute geben muß, die sich für Erziehungs- und Unterrichtsfragen intereffieren, und daß es in diesem fatholischen Lande boch nicht gang fo "finfter" fein muß, wie es mit "breitem Behagen" in

liberalen Zeitungen so oft geschildert wird.

England. Ein amtlicher Ausweis über Englands Schulwesen enthält Die erstaunliche Mitteilung, daß die Anzahl der weiblichen Lehrer die der mannlichen weit übertrifft. Im Jahre 1870 gablte die erstere nur 8800, heute beträgt ihre Zahl 80,057, während die der Lehrer nur 28,978 aufweift. Obwohl die lette Volkszählung nachwies, daß im Bereinigten Königreich 860,000 mehr weibliche Bewohner als mannliche gezählt murben, wird dieser Begenfat boch nicht zur Genüge erflart.

Pädagogische Kundschau.

Berr Erziehungsbirektor Locher erklart, daß der Lehrerbedarf für das neue Schuljahr taum gedeckt werde und man vielleicht genötigt sei, Lehrer aus andern Kantonen beizuziehen. Die Stadt Zürich allein hatte letthin für das fünftige Schuljahr 23 neue Primarlehrer, zu mählen und am Seminar

Rusnacht seien blos 27 Zöglinge ausgetreten.

- Die Pensionstaffe ber Professoren am eidgenöffischen Polytechnitum hält dermalen 197,000 Fr. Künftig wird nun der Bund auf Wunsch der Professoren für jeden dieser jährlich 400 Fr. an die Rasse beitragen. Es foll ausreichen zu einer Rente von 1700 Fr. für jede Benfionswittme und 30-40 Prozent hievon für jede Baise.

Die Körperstrafe in der Schule. Im Großen Rate erklärte Dürrenmatt, das Berner Bolt mache nicht in sentimentalem Dufel und wolle von einem Berbot ber körperlichen Züchtigung in seinen Schulen nichts wissen.

— Der Gemeinderat von Bern hat beschlossen, Mädchen den Zutritt zu

fämtlichen Klassen bes städtischen Gymnasiums zu gestatten.

- Buchtigungsrecht ber Lehrer. In seiner letten Sigung nahm ber Große Rat mit 55 gegen 44 Stimmen ben Entwurf ber Rommissionsmehrheit, welche die Anwendung der förperlichen Züchtigung nur zur Handhabung der Bucht und Disziplin geftattet, mit zwei Abanberungen in erfter Lesung an. Darnach ist die Züchtigung am Ropfe des Rindes unbedingt verboten.

— Für die Lehrerschaft der Aemter Aarwangen und Wangen wird auf Beranftaltung der bernerischen Erziehungsdirettion Ende April nächsthin in

Langenthal ein achttägiger Turnkurs abgehalten.

Jubilare an ben Stadtichulen. Die B. D. Direttoren J. Rich und Ch. Schnyder werden heuer das 50. Jahr ihrer Lehramtstätigfeit zurud= legen. Es soll feitens der Schulbehörden beabsichtigt sein, den Anlaß mit einer

bescheidenen Feier geziemend auszuzeichnen.

- Gine ziemlich eingreifende Reform haben unfere Erziehungsbehörden in Bereinigung mit dem Großen Rate durchgesett. Es handelte fich namlich um die Frage eines vermehrten Schulbesuches in der Primarichule. Bis jest waren die Kinder nur in den vier ersten Jahren verpflichtet gewesen, Sommer und Winter die Schule zu besuchen. Nachher hatten fie jeweilen vom Frühling bis jum Gerbst vollständige "Batang", um erst wieder in den Wintermonaten jum Unterricht zugezogen zu werden. Mit dem 14. Altersjahre hörte bann ber Schulbefuch überhaupt auf, und fpater griffen nur gang turge "Wiederholungen" Plat. Es ist flar, daß bei folch reduziertem Schulbesuche unsere Primarschule nicht leiften konnte, was ihr eigentlich zustand. Run ist auf legislatorischem

Wege entschieden worden, daß alle Kinder vom 7. bis zum 13. Jahre Sommer und Winter die Schule besuchen müssen. Dafür könnnen sie, etwas früher als als bisher aus derselben entlassen werden und müssen die Behörden in der Verteilung der Ferien auf die Bedürfnisse des Candvolkes nach Möglichkeit Rüchsicht nehmen. — Dieser Fortschritt ist im Interesse der Schule sehr zu begrüßen, wenn er auch in landwirtschaftlichen Kreisen aus leicht begreislichen Gründen ungern gesehen wird.

— Die Stadtgemeinde hat das Initiativbegehren betreffend die un= entgeltliche Abgabe der Lehrmittel mit rund 1960 gegen 900 Stimmen an=

genommen.

Bug. Menzingen. Die Einwohnergemeinde-Versammlung mählte zum Mitgliede des Einwohnerrates den Hrn. Lehrer M. R. Wyß. Gratulieren!

Freiburg. Die Regierung hat den Besuch der gewerblichen Fortbildungsschulen, sowie die Teilnahme an Lehrlingsprüfungen für alle Lehrlinge und Lehrtöchter in Gewerbe und Handel obligatorisch erklärt.

— Universität Freiburg. Dem hochwit. Bischof Augustinus Egger von St. Gallen ist von einer Deputation das Ehrendoktor-Diplom der theologischen

Fafultat überreicht worden.

Basel. Nach einer Mitteilung bes Präsidiums des freisinnigen Schulvereins von Baselstadt ist eine Enquete über die Nebenbeschäftigung der Lehrer von der Erziehungsbehörde beschlossen und bereits ins Werk gesetzt worden.

5t. Sallen. Der Erziehungsrat hat den Entwurf eines neuen Lehrplanes für die Volksschule im Kt. St. Gallen durchberaten und dem Regierungsrat zur Genehmigung unterbreitet.

— Der toggenburgische Gewerbeverband regt beim kantonalen Gewerbe=

verband das Obligatorium ber Lehrlingsprufungen an.

— In Wittenbach starb unlängst im Alter von 69 Jahren Herr Lehrer J. A. Boßhardt. Derselbe wirkte seit 38 Jahren treu und gewissenhaft an den Schulen dieser Gemeinde und war ein sehr beliebter Lehrer.

— Straubenzell. Aus 40 Bewerbern an die drei neugeschaffenen Lehrstellen wurden die H. H. Karrer, Moser und Nüesch gewählt. Insgesamt gahlt

bie Schulgemeinde Straubenzell jest 18 Primarschullehrer.

Ehurgan. Die Schulgemeinde Frauenfeld hat für Erweiterungsbauten der Kantonsschule einen Beitrag von 20,000 Fr., die Ortsgemeinde Frauenfeld einen solchen von 10,000 Fr. bewilligt.

— Schulnachricht. Die Schulgemeindeversammlung Mettlen hat nach ber "Thurg. 3tg." mit großer Mehrheit beschloßen, es seien die Gehälter

ihrer beiden Lehrer um je 100 Fr. zu erhöhen.

— Das am 17. März zur Bolksabstimmung gekommene Gesetz betreffend die Organisation des Lehrerseminars zielte auf drei Neuerungen ab, nämlich: 1. auf die Erstreckung der Bildungszeit der Seminaristen auf vier Jahre (statt bisher drei); 2. Die Aushebung des Konviktzwanges für die beiden obern Seminarsklassen, und 3. die Ermöglichung weiblicher Zöglinge.

Baadt. Die Universität Lausanne hat von der Universität Berlin die Zusage erhalten, daß die an der philosophischen Fakultät Lausanne verbrachten Semester auch in Berlin mit Bezug auf die Zusassung zum Examen als vollsgültig gerechnet werden. Für die juristische Fakultät war dies bereits zuvor

der Fall.

Menenburg. Während bes abgelaufenen Wintersemesters zählte die Reuenburger Akademie 227 Besucher, wovon 147 Studenten und 80 Auditoren.

Deutschland. Ein preußischer Lehrertag soll im Laufe des Jahres 1901 einberufen werden, da verschiedene Schul- und Lehrerfragen allgemeiner Erörterung bedürfen. Seit seinem nun balb 30jährigen Bestehen hat der preußische Lehrer-

verein, der gegenwärtig nahezu 50,000 Mitglieder zählt, erst einmal getagt, und zwar aus Anlaß des damals vorliegenden v. Goßler'schen Schulgeseßentwurfs in den Maibrachtemate 1800 in Maadeburg

in der Weihnachtswoche 1890 in Magdeburg.

550,000 gewerblich beschäftigte Kinder giebt es in Deutschland laut den vom "Kaiserlichen Statistischen Amt" gemachten Erhebungen. Wenn man erwägt, daß die in der Landwirtschaft und im Gesindedienst beschäftigten Kinder hierbei ausgenommen sind, so muß diese Jahl als eine sehr hohe bezeichnet werden. Davon sind in der Industrie 307,000, im Handel und Verkehr 20,000, in den Gastwirtschaften 22,000, im Austragedienst für Wäckereien, Zeitungsexpeditionen u. dgl. 136,000, die übrigen anderweitig beschäftigt.

— Eine zweimalige ordnungsmäßige Schulentlassung, im Frühjahr und im Herbst, wünscht das Königliche Konsistorinm der Rheinprovinz für den Regierungsbezirk Düsseldorf, da sich Schwierigkeiten betr. des Unterrichts der bereits mit dem 14. Lebensjahre aus der Schule entlassen, aber noch nicht

tonfirmierten Rinder berausgestellt haben.

— Hannover. Besuch und Schulzucht lassen in der Fortbildungsschule zu Oelsburg, einem Dorse bei Hannover, nichts zu wünschen übrig, denn — die Direktion der Ilseder Hütte zahlt am Schluß des Winterhalbjahres jedem Schüler, der ein gutes Zeugnis der Fortbildungsschule vorzeigt, eine namhafte Gratisikation.

- Roblenz. Unterm 14. Februar hat die Königliche Regierung zu Koblenz verfügt, daß bei der demnächstigen Aufstellung von Pensenverteilungen mehr als disher auf den späteren Beruf des Mädchens als Hausfrau Kücksicht genommen werde. Hauptsächlich soll das Wissenswerteste aus der Haushaltungstunde zur Durchnahme gelangen, und zwar soll dies geschehen in Verbindung mit Naturlehre und Rechnen. Verdient Nachahmung!
- Der Badische "Beobachter" stellt zahlenmäßig fest, daß unter 488 protestantischen Lehrerorganisten nur 42 mehr als 150 Mt. beziehen, während es unter den katholischen heute schon 270 sind. Mehr als ein Viertel der katholischen Lehrer bezieht zum Teil 400 Mt. und noch mehr Organistengehalt, der ihnen natürlich ungeschmälert verbleibt.

— In einer Generalversammlung der Schulvorstände der Stadt Düsseldorf wurde unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters die Einführung des Haushaltungs-Unterrichts für Mädchen in den obersten Klassen der hiesigen Volksschulen

beschlossen.

— Wilmersdorf. (Provinz Brandenburg). Vom 1. April ab beziehen die hiesigen Volksschullehrer mit eigenem Hausstand eine Mietsentschädigung von 600 Mt., die unverheirateten Lehrer sowie die Lehrerinnen eine solche von 400 Mt. Bisher betrugen die Säte 550 bzw. 350 Mt.

— Ohligs. Mit dem 1. Mai dieses Jahres wird hier der Besuch der Fortbildungsschule obligatorisch. Zum Besuch sind alle aus der Schule entlassenen Anaben bis zum 17. Lebensjahre verpflichtet. Mit Ohligs beträgt die Zahl der obligatorischen Fortbildungsschulen im Regierungsbezirke Tüsseldorf

achtzehn.

— Gr. Lichterfelde. ("Schulmeister" eine Beleidigung.) Ein noch nicht 15-jähriger Junge von hier, der seinen ehemaligen Mitschülern beim Herannahen ihres Lehrers zurief: "Jungens, der Schulmeister kommt," hatte sich wegen Beleidigung des Lehrers vor dem Schöffengericht zu verantworten. Dies hielt ihn der öffentlichen Beleidigung für schuldig, bestrafte ihn aber seiner Jugend wegen nur mit einem Verweis.

— Aus Schwarzburg-Sondershausen schreibt "Der Deutsche": An Stelle der öffentlichen Ofterprüfungen, welche hinfort aufhören, wird an den Gymnasien und Realschulen des Fürstentums jährlich ein Tag zu öffentlichen Schulstunden angesetzt werden. Es wird an diesem Tage den Eltern Gelegenheit gegeben, dem Unterricht, der durchaus seinen gewöhnlichen Gang nimmt, beizuwohnen und so einen Einblick in die tägliche Arbeit der Schulc zu gewinnen.

— Bahern. Mittelfranken. In Nürnberg sind nunmehr neun Schulsärzte angestellt. Nach dem Berichte über das Schuljahr, in welchem nur sechs Schulärzte angestellt waren, wurden in der Zeit vom September bis Juli 7415 Kinder untersucht.

Bei den Auszeichnungen aus Anlaß des 80. Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoheit des Prinzregenten erhielt Herr Lehrer Wörle von Pfersee, Reichstags= und Landtagsabgeordneter, den Oberlehrer-Titel.

— Elsaß. Das Gesuch, welches der Straßburger Gemeinderat fast einsstimmig an die Schulbehörde gerichtet hat, um Wiedereinführung des Unterrichtes im Französischen, wenigstens in den zwei obern Jahrgängen der Volksschule, ist abgelehnt worden.

Die VI. Generalversammlung des Landesvereins findet Oftern 1901 in Mühlhausen statt, die I. Telegiertenversammlung am Ofterdienstag, 9. April,

Nachmittags, die Hauptversammlung am Mittwoch, 10. April.

Im Zeitraume von 123 Jahren, von 1777 bis 1900, hat das in nächster Nähe von Strakburg liegende Dorf Mundolsheim nur drei Lehrer gehabt. Nach einer Notiz der "Kölner Volksztg." wirlte der erste unter diesen drei berufseifrigen Lehrer von 1777 bis 1822, der zweite von 1822 bis 1861 und von da ab bis Ende vorigen Jahres der als ein Förderer der Bienenzucht weithin bekannte Lehrer Zwilling.

Sefterreich. Böhmen. Wie die Warnsdorfer "Desterr. Volkszeitung" mitteilt, sind gegenwärtig in Böhmen über 400 Lehrerstellen unbesetzt. Wenn in einem Lande, tessen Lehrer sich aus Not in der Ferienzeit zum Teil als Hopfenpslücker verdingen, der Zugang zu einem derart gewürdigten Beruse immer

mehr abnimmt, so ift das auch fein Wunder.

Frankreich. Alais. Gine neue katholische Hochschule wurde soeben in Alais ins Leben gerusen. Auf den ersten Aufruf haben sich über 200 Arbeiter als regelmäßige Hörer inscribieren lassen.

— Gegen die Unterdrückung der Orden in Frankreich, zu Sunsten der nicht ermächtigten geistlichen Genossenschaften, haben 50 Professoren der Pariser Hochschulen und andere hochangesehene Männer, darunter auch Protestanten, eine

Denkschrift gerichtet.

Italien. Mailand. Gegen den das Beten des "Baterunser" in den Stadtschulen verbietenden Erlaß des Sozialisten de Christosoris sind bereits über 100,000 Protest-Unterschriften gesammelt worden. Man glaubt, daß diese gewaltige Zahl sich noch verdoppeln werde. Die Bogen werden täglich massen-haft unterschrieben!

Außland. In St. Petersburg hat unlängst eine Beratung über die normale Schlasenszeit der Kinder von seiten einer aus Prosessoren der midizinischen Asabemie bestehenden Kommission stattgesunden. Nach der Aussicht dieser Kommission sollen Schüler unter 10 Jahren 10—11 Stunden schlasen, Schüler von 10—12 oder 13 Jahren 9—10 Stunden, und ältere Schüler 8—9 Stunden. Schwache, blutarme, oder durch intensive Arbeit ermüdete Kinder bedürsen einer um ½—1 Stunde längeren Schlaszeit. Die Beschlüsse der Kommission wurden von der Prosessore-Konserenz der Afademie angenommen.

Einem Bericht des Petersburger "Erziehungsboten" zufolge nimmt die Trunksucht in Rußland unter der Schul= und Universitätsjugend zu. Die "Gesellschaft zur Abwehr des Alkoholismus" hat den Kampf mit dem Uebel

aufgenommen.